



00
10

Das an der Surth des Todes
recht
ausgesprochene Schiboleth,
Wolten

Hey dem Sarge
MONSIEUR

Johann Andreas
Randolfs/

ACADEMIÆ CANDIDATI,
Und bisherigen Alumni der Wernigerödischen Stadt-
Schule/ auch des Chori Symphoniaci bey derselben
PRÆFECTI,

Als dessen den 7. Maji 1736. erblafter Körper den 13. Maji e. a. dem
Schooß der Erden anvertrauet wurde/
beherthigen

Folgende Membra Secundæ Classis gedachter Schule.

Christian Gottlieb Krazenstein, Wern.
Joann. Albert. Henr. Franck, Bersfalla-
Halberstadiensis.

Frieder. Jacob. Oeding, Haynburgo-
Blanckenburg.

Gottlieb Schütte, Wernigerod.

Joann. Georg. Happe, Osterwicensis.
Christian. Ludov. Somburg, Ilfenb.

Joann. Martin. Müller, Wernig.

Joann. Henric. Crell, Wernig.

Joann. Eustafius Möller, Wernig.

Joann Christoph. Erbstein, Longofalis-
tensis.

Christoph Friederich Beckensiedt,
Wernigerod.

Christian David de Sydou, Valcken-
walda-Marchicus.

Ludewig Wilhelm Berckermann, El-
bingero danus.

Philipp. Christoph Schönert, Wernig.
Carol Friederich Goldbrct, Halbersta-
diensis.

Johann Georg Neuff, Wernigerod.

Johann Henrich Stinn, Wernigerod.

Johana Siegfried Stoffsregen, Minste-
bio-Wernigerod.

WERNIGERODEN/ Gedruckt mit Struchigen Schriften.

AK



Es hat wohl ehemals recht mißlich ausgese-
hen/
Und both die eine Noth die Hand der an-
dern dar/
Als dorten Iſrael vor einen Mann zu ſehen/
Und wieder Benjamin zu ſtreiten ſchlüßig
war.

Es thaten dieſerhalb zehn Stämme ſich zuſammen/
Und machten unter ſich zu Mizpa einen Bund/
Die Kinder Benjamin zum Tode zu verdammen/
Wiewohl ihr Vorſatz noch auf ſchwachen Füßen ſtund.
Denn ob die Stämme gleich zum Kriege Urſach hatten/
Weil eine Schand-That war in Benjamin geſchehn/
So kam doch dieſer Krieg den letzteren zu ſtatten/
Und jene mußten ſich als überwunden ſehn.
Und ſolches hatte GOZT dermahlen ſo verhangen/
Als der die Seimen oft gar hart zu prüfen pflegt/
Drum als die Stämme GOZT zu ſuchen angefangen/
So hat er ihnen Sieg und Regen bengelegt.
Und da ſie nun mit GOZT ihr Lager aufgeſchlagen/
Dieweil ihr Glaube ſich auf GOttes Kraft verließ/
So haben ſie den Sieg das mahl davon getragen/
Und würgeten darauf was Benjamiter dieß.

Sie

Sie ließen ihnen auch deshalb den Paß verlegen/
 Und setzten bey der Furt des Jordans Wache aus/
 Kam ihnen jemand nun aus Benjamin entgegen/
 Der fand daselbst sein Grab/der fand sein Leichen-Haus.
 Doch daß sie nicht den Hals der Unschuld mögten brechen;
 So war ein Schiboletth dasmahl ihr Loosungs-Wort/
 Denn dis Wort konten die aus Benjamin nicht sprechen/
 Und solche schickten sie ins Reich der Todten fort.
 Kam jemand/woer er war/den Jordan zu passiren/
 So ließ man selbigen erst ins examen für/
 Er mußte Schiboletth in seinem Munde führen/
 Sonst war sein Untergang/sein Grabmahl vor der Thür.
 Nun wolte Benjamin zwar auch die Stimme wandeln/
 Und brachte ängstiglich ein Siboletth hervor/
 Jedoch sie konten nicht verdeckt und trüglich handeln/
 So daß halb Benjamin das Lebens-Licht verlohr.
 Allein wir setzen nun den schweifenden Gedanken/
 Dazu Dein Abschied uns/ Erblasser/Anlaß gab/
 So wie es sich gebührt/dermahlen Zeit und Schranken/
 Und lehnen uns betrübt und traurig an dein Grab.
 Die blinde Heiden-Zunft/ wie wir noch iko lesen/
 Hat von dem Flusse Styx viel Wesen ausgedacht/
 Bey welchen Charon als der Schiffer sey gewesen/
 Der über solchen Fluß die Sterbenden gebracht.
 Bewiß der Jordan mag ein besser Gleichniß geben/
 Wenn wir ikt auf den Bod der wahren Christen seh'n.
 Der Tod ist solche Furt/ die führt ins rechte Leben
 Die/ welche hier gelernt/ das Schiboletth verstehn;
 Wir meynen solche/ die den Heyls-Procels erfahren;
 Es muß ein Schiboletth des wahren Glaubens seyn/
 Hier gilt kein Siboletth/ Solt mit der Belt zu paaren/
 Wer so spricht/ dringet nicht in Salems Thore ein.

Du

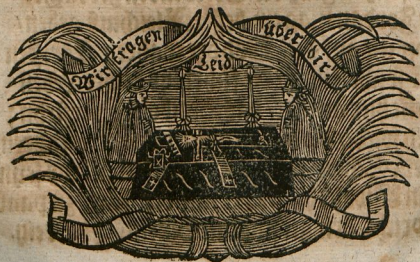
Du hast zu rechter Zeit/ Erblaster/ aus studiret/
Was ein recht Schiboleth in Gottes Ohren ist/
Nun hat des Todes-Kahn dich von uns weggeführt/
Wodurch du aller Noth der Welt entrissen bist/
Der blasse Knochen-Mann hat dir den Weg gezeigt/
Du bist auch noch zuletzt deshalb examinirt,
Wir denken noch an Dich/ da uns dein Abschied beuget/
Und sehen einen Stein/ der diese Grabschrift führt:

Hier liegt ein Jüngling/ der der Gottes=
Furcht beflissen/

Das rechte Schiboleth zu sprechen war
gelehrt/

Er hat sehr früh die Furth des Jordans
sehen müssen.

Die Seele lebet noch/ der Körper wird
verzehrt.



78 M. 404



TA 70L

22
1721



Das an der Surth des Todes
 recht
 ausgesprochene Schiboleth,
 Wolten

Vey dem Varge
 MONSIEUR

**Johann Andreas
 Randolfs,**

MIÆ CANDIDATI,
 Alumni der Wernigerödischen Stadt-
 Chori Symphoniaci bey derselben
PRÆFECTI,
 1736. erblasteter Körper den 13. Maji c. a. dem
 ß der Erden anvertrauet wurde/
 beherzigen
 a Secundæ Classis gedachter Schule.

- | | |
|-------------|---------------------------------------|
| lein, Wern. | Christoph Friederich Beckenstedt; |
| , Berfalla- | Wernigerod. |
| aynburgo- | Christian David de Sydou, Valcken- |
| | walda-Marchicus. |
| erod. | Ludewig Wilhelm Berckermann, El- |
| erwicenfis. | bingerodanus. |
| rg, Ilfenb, | Philipp Christoph Schönert, Wernig. |
| ernig. | Carol Friederich Goldbeck, Halbersta- |
| ernig. | dienfis. |
| Wernig. | Johann Georg Reuß, Wernigerod. |
| longofalis- | Johann Henrich Sinn, Wernigerod. |
| | Johann Siegfried Stoffregen, Minste- |
| | bio-Wernigerod. |

Druck mit Struchlichen Schriften.

